

Das Vermächtnis der Gefallenen.

Prolog, gesprochen am 24.09  
1988 in Eberschwang beim  
Treffen der 6.Geb.Div.  
„Nord“. W.K.

Es ruhen die Toten in Heide und Sand,  
vergessen in weltweiten Fernen.

Vermodert Gebein in wildfremdem Land,  
beleuchtet von flimmernden Sternen.

Der Hügel versunken, das Birkenkreuz fehlt,  
ein Stahlhelm verrostet vom Kriege erzählt.

Hier gab ein Krieger, er tat seine Pflicht,  
sein Blut für die Heimat. Vergesst es nicht!

Nun ruht er so still in der Erde, am Strand  
der Nordsee, wohl unter finnischen Birken.

Am Westwall, in Kreta, im gallischen Land,

An der Wolga, am Elbrus, in Wüstenbezirken.

Am Meeresgrund tief, wo die Finsternis ist,

blieb gar nichts von ihm, gilt er als vermißt.

So bleibt ihr Mahnruf, der Jugend geschrieben:

"Für Euch sind wir Toten im Felde geblieben!"

Wir wagten den Einsatz, der Opfer wohl wert,

um den Frieden zu sichern der Sippe dem Herd,

die Freiheit zu wahren als höchstes Gut,

die Heimat zu schützen mit unserem Blut.

Drum denkt noch in fernen Tagen,

daß wir für Volk und Land

einst unser Blut und Leben gaben

und für ein freies Abendland.

